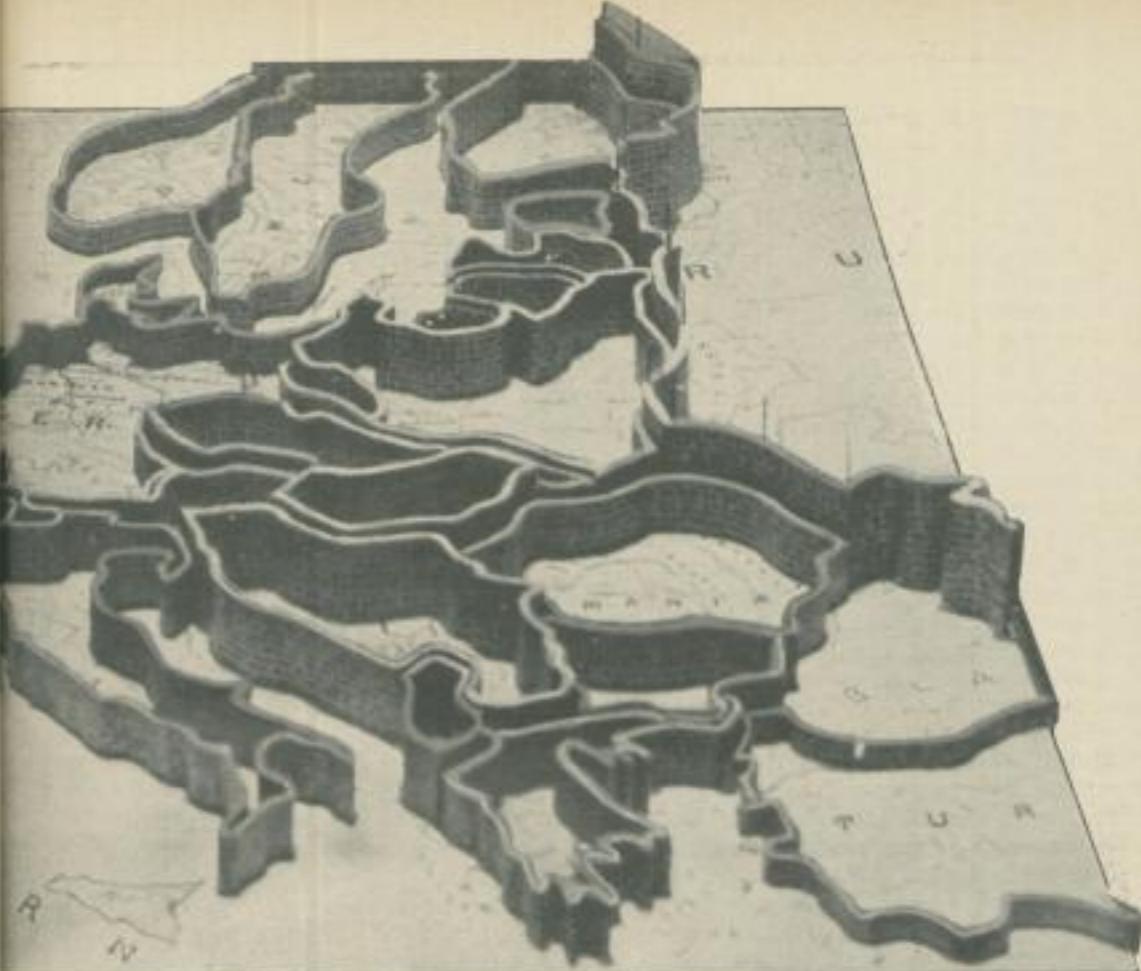


Die chinesische Mauer in Europa, eine plastisch-statistische Darstellung



Graphic Photo Union

der Zollschränke, die die Länder Europas voneinander abschließen.

DIE CHINESISCHE MAUER IN EUROPA DAS PROBLEM DER ZOLL

Vor reichlich einhundertfünfzig Jahren, als in Deutschland keine Postkutsche vom Morgen bis zum Abend fahren konnte, ohne von einer Zollschanke aufgehalten zu werden, machte in Paris ein Arzt namens François Quesnay sich darüber Gedanken, was das eigentlich für einen Zweck habe, daß die

Menschen und die Völker sich allenthalben wirtschaftlich behindern und durch Schlagbäume einander den Weg versperren.

Er stellte fest, daß die Wirtschaftsordnung, die damals Frankreich und ganz Europa beherrschte, mit ihren Zollschränken, mit der Leibeigenschaft

MAUER IN EUROPA SCHRANKEN / VON OLEARIUS

und mit ihren privilegierten Ständen und Gewerben, eigentlich gar nicht so selbstverständlich sei, wie es die herrschende Klasse behauptete, und daß man es vielleicht auch ganz anders machen könnte. Monsieur Quesnay war kein Revolutionär, er war eben nur ein kluger, nachdenklicher Hofarzt, und in-

folgedessen baute er auf Grund seiner Gedanken keine Barrikaden, sondern machte daraus fein säuberlich und mit großer logischer Schärfe ein System, das in dem Satz gipfelte: „Laissez faire et laissez passer, le monde va de soi même“ — läßt nur allem seinen Weg, die Welt geht von selber. Und den Völkern gab